

Laif® 900

900 mg/Filmtablette
Wirkstoff:
Johanniskraut-Trockenextrakt



Indikationsgruppe

Pflanzliche Antidepressiva

Anwendungsgebiete

Psychovegetative Störungen, depressive Verstimmungszustände (einschließlich mittelschwerer Depression), Angst und/oder nervöse Unruhe.

Gegenanzeigen

Laif® 900 darf nicht gleichzeitig angewendet werden mit Arzneimitteln, welche einen der folgenden Wirkstoffe bzw. einen Wirkstoff aus einer der folgenden Stoffgruppen enthalten:

Arzneimittel zur Unterdrückung von Abstoßungsreaktionen gegenüber Transplantaten (Immunsuppressiva):

Ciclosporin, Tacrolimus zur innerlichen Anwendung, Sirolimus.

Arzneimittel zur Behandlung von HIV-Infektionen oder AIDS: Indinavir, Nevirapin.

Zellwachstum-hemmende Arzneimittel (Zytostatika): Imatinib, Irinotecan.

Laif® 900 darf nicht eingenommen werden bei bekannter Allergie gegenüber Johanniskraut oder einem der sonstigen Bestandteile.

Hinweis:

Ausreichende Erfahrungen über die Anwendung von Johanniskraut-Extrakten während der Schwangerschaft und Stillzeit liegen nicht vor. Laif® 900 soll deshalb in der Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit einem Arzt angewendet werden.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Die gleichzeitige Anwendung von Laif® 900 mit einem der unter „Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und anderen Mitteln“ angegebenen Wirkstoffe kann zu Wirkungsverminderung oder Wirkungsverstärkung dieser führen. Sollten Sie Laif® 900 und gleichzeitig Arzneimittel mit einem dieser Wirkstoffe einnehmen, sollten Sie den Rat Ihres behandelnden Arztes einholen.

Während der Anwendung von Laif® 900 sollte eine intensive UV-Bestrahlung (Sonnenbäder, Höhensonne, Solarium) vermieden werden.

Falls Sie von Ihrem Arzt ein Arzneimittel verordnet bekommen, sollten Sie Ihren Arzt informieren, daß Sie Laif® 900 anwenden. Wenn Sie selbst ein anderes Arzneimittel zusätzlich einnehmen wollen, sollten Sie die Hinweise im Abschnitt „Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und anderen Mitteln“ beachten.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und anderen Mitteln

Arzneimittel, die wie Laif® 900 Wirkstoffe aus Johanniskraut enthalten, können möglicherweise mit anderen Arzneistoffen in Wechselwirkung treten. Wirkstoffe aus Johanniskraut können

die Ausscheidung anderer Arzneistoffe beschleunigen und dadurch die Wirksamkeit dieser anderen Stoffe herabsetzen. Wirkstoffe aus Johanniskraut können zusammen mit anderen Arzneimitteln aber auch die Konzentration von körpereigenen Substanzen, wie z. B. des sogenannten „Botenstoffes“ Serotonin, heraufsetzen.

Laif® 900 kann mit folgenden Wirkstoffen in Wechselwirkung treten, die zu einer Wirkungsverminderung dieser Wirkstoffe führen kann:

Arzneimittel zur Unterdrückung von Abstoßungsreaktionen gegenüber Transplantaten (Immunsuppressiva):

Ciclosporin, Tacrolimus zur innerlichen Anwendung, Sirolimus.

Arzneimittel zur Behandlung von HIV-Infektionen oder AIDS: Indinavir, Nevirapin.

Zellwachstum-hemmende Arzneimittel (Zytostatika): Imatinib, Irinotecan.

Arzneimittel zur Hemmung der Blutgerinnung wie Phenprocoumon, Warfarin.

Digoxin, Midazolam, hormonelle Empfängnisverhütungsmittel.

Trizyklische Antidepressiva wie Amitriptylin, Nortriptylin.

Laif® 900 kann mit bestimmten Antidepressiva wie Paroxetin, Sertralin, Trazodon in Wechselwirkung treten, die zu einer Wirkungsverstärkung führen kann. Bei gleichzeitiger Einnahme dieser Arzneimittel können in Einzelfällen serotonerge Effekte (wie z. B. Übelkeit, Erbrechen, Angst, Ruhelosigkeit, Verwirrtheit) verstärkt auftreten.

Bei gleichzeitiger Einnahme hormoneller Empfängnisverhütungsmittel („Pille“) können Zwischenblutungen auftreten und die Sicherheit der „Pille“ als Empfängnisverhütungsmittel kann herabgesetzt werden.

Weitere Wechselwirkungen mit Arzneimitteln, die über das Cytochrom P 450-Enzymsystem der Leber verstoffwechselt werden, sind möglich.

Dosierung, Art und Dauer der Anwendung

Soweit nicht anders verordnet, 1mal täglich 1 Filmtablette nach dem Frühstück unzerkaut mit Flüssigkeit einnehmen.

Da sich die Wirkung des Arzneimittels in den ersten Tagen der Anwendung allmählich aufbaut, sollte Laif® 900 konsequent eingenommen werden, wobei ein Zeitraum von mindestens 14 Tagen sinnvoll ist.

Die Dauer der Anwendung ist grundsätzlich nicht begrenzt. Tritt jedoch nach 4 bis 6 Wochen keine Besserung ein, ist durch einen Arzt zu überprüfen, ob diese Therapieform fortgesetzt werden soll.

Überdosierung und andere Anwendungsfehler

Wenn Sie Laif® 900 in zu großen Mengen eingenommen oder die Einnahme vergessen haben, sollen Sie mit der Einnahme, wie von Ihrem Arzt verordnet oder in der Dosierungsanleitung beschrieben, fortfahren.

Akute Vergiftungserscheinungen nach der Einnahme von Johanniskrautprodukten sind bisher beim Menschen nicht bekannt geworden. Aufgrund von Überdosierungen können die unter „Nebenwirkungen“ beschriebenen Symptome verstärkt auftreten.

Nebenwirkungen

Sehr selten können allergische Hautreaktionen, Magen-Darm-Beschwerden, Müdigkeit oder Unruhe auftreten. Sehr selten kann es - vor allem bei hellhäutigen Personen - durch erhöhte Empfindlichkeit der Haut gegenüber intensiver UV-Bestrahlung (Sonnenbäder, Höhensonne, Solarium) zu sonnenbrandähnlichen Reaktionen (Kribbeln, Schmerz- und Kälteempfindlichkeit) der bestrahlten Hautareale kommen (Photosensibilisierung).

Unter Umständen kann sich der Urin intensiver gelb färben. Dies ist auf den natürlichen Farbstoff Riboflavin (Vitamin B₂) der Tablettenhülle zurückzuführen und somit unbedenklich.

Sollten Sie eine der genannten Nebenwirkungen beobachten, so informieren Sie Ihren Arzt, damit er über den Schweregrad und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen entscheiden kann.

Hinweis:

Laif® 900 verändert das Reaktionsvermögen nicht und beeinträchtigt auch nicht die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr.

Hinweis:

Beobachten Sie Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage aufgeführt sind, sollen Sie diese Ihrem Arzt oder Apotheker mitteilen.

Hinweise und Angaben zur Haltbarkeit des Arzneimittels

Laif® 900 nicht über +25 °C lagern!

Laif® 900 in der Originalverpackung aufbewahren und vor Feuchtigkeit schützen!

Laif® 900 darf nach Ablauf des auf dem Behältnis und der äußeren Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr verwendet werden.

Zusammensetzung

1 Filmtablette enthält folgenden Wirkstoff:

Johanniskraut-Trockenextrakt (3 - 6 : 1) 900,0 mg
(Auszugsmittel: 80 Vol.-% Ethanol)

Sonstige Bestandteile:

Carboxymethylstärke-Natrium, Croscarmellose-Natrium, Eudragit® E 100, hochdisperses Siliciumdioxid, Macrogol 4000, Magnesiumstearat (pflanzlich), Natriumhydrogencarbonat, Riboflavin E 101, Talkum, Titandioxid E 171.

Eine Filmtablette enthält weniger als 0,1 BE.

Darreichungsform und Inhalt

Filmtablette

Originalpackung mit 60 Filmtabletten

Originalpackung mit 100 Filmtabletten

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

STEIGERWALD

Arzneimittelwerk GmbH

Havelstraße 5

64295 Darmstadt

Stand der Information

Mai 2009

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren!

Verschreibungspflichtig

Liebe Patientin, lieber Patient,

jeder von uns hat Zeiten, in denen er traurig oder niedergeschlagen, lustlos und ohne Energie ist. Diese Phasen sind wichtig, weil sie uns helfen, die vielfältigen Erfahrungen und Erlebnisse des Alltags zu verarbeiten. Bestimmte Lebenssituationen, zu viel Stress oder Überlastungen können die Stimmung förmlich in ein Tief umschlagen lassen.

Dauert diese gedrückte Stimmung länger an und kommen unter Umständen körperliche Symptome wie Schlafstörungen, Magen-Darm-Beschwerden oder Schmerzen hinzu, kann es sich um eine depressive Verstimmung handeln.

Diese Erkrankung kann jeden treffen. Es handelt sich dabei um eine Stoffwechselstörung im Gehirn. Die Botenstoffe, die für Stimmung, Antrieb und Schlaf zuständig sind, sind aus dem Gleichgewicht geraten. Dies wirkt sich auf Gefühle und Gedanken, Antrieb, Aktivität und Schlaf aus. Auch körperliche Beschwerden sind häufig die Folge.

Mit Laif® 900 hat Ihnen Ihr Arzt ein pflanzliches Arzneimittel verordnet, welches das gestörte Gleichgewicht der Botenstoffe wieder herstellen kann.

Laif® 900 bietet Ihnen dabei gegenüber chemischen Präparaten den Vorteil, dass es bei guter Wirksamkeit deutlich besser verträglich ist. Sie werden in Ihrem täglichen Leben nicht eingeschränkt und können wie gewohnt Ihrem Beruf nachgehen, Auto fahren oder Maschinen bedienen.

Für die Behandlung benötigen sie allerdings etwas Geduld. Medikamente gegen depressive Verstimmungen – egal, ob chemisch oder pflanzlich – benötigen einige Zeit, bis sie ihre volle Wirksamkeit entfalten können. Auch wenn es Ihnen wieder besser geht, sprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt, bevor sie das Medikament absetzen.

Steigerwald wünscht gute Besserung!

www.laif.info

